

39.7.

Lippste Leuer

Leuerbeof

für den plattduitsken Vereun in Deppelt

*

Sammelt und iutgieben van

R. Wehrhan



Detmold 1925

Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung
(Max Staerke)

LR 15

Sep.

Bücher und Führer für Lippe

P. Lindenberg, Durchs lippische Land

Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart, 414 Seiten,
136 Abbildungen, in Ganzleinen. Preis Mk. 4,—

Der Teutoburger Wald

Detmold · Hermannsdenkmal · Externsteine · Die Weser
von Münden bis Minden. 29. vermehrte und verbesserte
Auflage mit 32 Abbildungen und Karten. Preis Mk. 1.30

Führer durch Detmold

111 Seiten, 52 Abbildungen und Karte. Preis Mk. 1,20

Führer durch Bad Salzuflen

66 Seiten, 31 Abbildungen und Karte

Führer durch Bad Meinberg, Horn, Extern- steine und den lippischen Süden

50 Seiten, 24 Abbildungen und Karte

Führer durch Schwalenberg und das Schwalenberger Land

36 Seiten, 12 Abbildungen und Karte

Preis je Mk. 1,—

Führer durch Lemgo und den lipp. Norden

102 Seiten, 10 Abbildungen. Preis Mk. —,75

Die Externsteine im Teutoburger Wald in Natur, Kunst, Dichtung, Geschichte und Volksfage und Abbildungen

von R. Wehrhan, Preis Mk. —,50

Führer durch die zoologische Sammlung des Lippischen Landesmuseums

Von Prof. Dr. D. Weerth. Preis Mk. —,50

Meyersche Hofbuchhandlung, Detmold

L R 15

Lippſke Leuer

Leuerbeoſ

für den plattduitsken Vereun in Deppelt

Sammelt und iutgieben van

K. Wehrhan



S. 1925/84

Detmold 1925

Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung (Max Staercke)

Lippische Landesbibliothek



03266529

Vorwort.

Das plattdeutsche Liederheft verdankt seine Entstehung einer Anregung des plattdeutschen Vereins in Detmold, der sich die dankenswerte Aufgabe gestellt hat, die heimische Mundart, die durch unsere auch über die rotgelben Grenzpfähle hinaus bestens bekannten Heimatdichter Wilhelm Osterhaus, Friß Wienke und Karl Biegemann eine treffliche Vertretung gefunden hat, zu pflegen und das Bewußtsein ihres dauernden Wertes und ihrer urwüchsigcn Schönheit in die weitesten Kreise zu tragen.

Für die Aufnahme kamen nur solche Lieder in Betracht, für die die Singweise noch beigebracht werden konnte, die andern mußten vorläufig zurückgestellt werden; daneben sollten die geselligen Zwecke des Vereins Berücksichtigung finden. Es wäre ohne die freundliche Unterstützung einiger Heimatfreunde nicht möglich gewesen, noch eine solche Anzahl von mundartlichen Liedern für unser Gebiet zusammenzubringen. Herr Wilhelm Osterhaus stellte seinen Reigen aus den Lädenhauser Bergen zur Verfügung; Herr Albert Simon aus Klein-Malhof steuerte ebenfalls einen Hirtenreigen bei, während die andern Hirtenreigen aus der Gegend von Bockheide in dem treuen Gedächtnis der liederreichen Frau unseres allseits verehrten Heimatdichters Friß Wienke aufbewahrt und danach mitgeteilt wurden. Herr Kirchenmusikdirektor Schramm hatte die Freundlichkeit, den Singweisen die Lautenbegleitung hinzuzufügen und zwar in der durch den „Supfgeigenhansl“ beliebt gewordenen Form. Allen Förderern sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

Wo der Leuer stoht.

| | Seite | |
|---------------------------------------------------------|-------|---|
| De Kuckuck up 'en Tiune satt | 15 | + |
| Do was mol seo'n schön wacker Biuernluit | 14 | + |
| Eck sach müinen Heern van Falkensteun | 11 | |
| Et was mol'n kleun Männeken | 30 | |
| Et was mol seo'n lütken Mann | 29 | + |
| Frünne, reiket juff de Henne | 7 | |
| Hannchen, kumm mol vür de Dür | 18 | + |
| Hänken satt in'n Schottsteun | 20 | |
| Hans Michel wonnt in'er Lammer-, Lammerstroot | 31 | + |
| Hoholoh! Anna, kumm hüier mol hen | 26 | |
| Jüi prohlt dun Rhüin un süine Wüine | 8 | |
| Kuifet, muine Kögge, Kinner's, de gefallt | 27 | + |
| Mekens, och büdiuert müi doch | 19 | + |
| Met der gräoten frechen Sniuten | 10 | + |
| Müin Chrischan es en geven Keerl | 30 | + |
| Lo lo lo, Mine, eck weut düi wall eunen | 23 | |
| Lo lo lo, Mine, kumm hüier mol hen | 24 | |
| Loo lo lo, Mine, eck reope düi teo | 25 | |
| D Hannes, wecken Heot | 32 | |
| Dsse Bierlala 'n lütchen Junge was | 33 | + |
| D, wenn eck doch eunmol in'n Hemmel eurst wdr | 17 | + |
| Seo lange wüi nåo hãmwet dat Pulver un dat | 9 | |
| Seu kriegt eununtwintig | 21 | |
| Spinn, spinn, müine leuwe Dochter | 16 | |
| Bull laed hadd' eck müinen Wagen | 18 | |
| Wat es dat doer biuten seo wunnerscheun | 13 | |
| Wat steuht up iuser Riepen | 22 | |
| Wenn de Pott niu öwern Lock hãt | 34 | |
| Woneben geuht de Moon up | 22 | |
| Zoo oola, zoolazuh, de Sunne geuht unner | 28 | |

1. Vereunslöid.

(Wäise: Brüder, reicht die Hand zum Bunde.)

1. Frün = ne, rei = fet juff de Hen = ne, de Ver = samm = lung
 es teo = en = ne! Lot't us hen noh Hiu = se gohn,
 dat wüi könt nåo or = neck slo = pen un, wüi witt et
 ol = le ho = pen, mor = gen freoh ge = sund — up = stohn.
 mor = gen freoh ge = sund — up = stohn.

2. Döffe schöne Obendstunne giff mol wedder fröhe Kunne, dat wüi düht teohäope häolt, nich up Geld un Klüfdeom achtet un es Frünne us bütrachtet metbinanner, jung un äolt.

3. Niu wi' wüi met frischen Meote un met echten lippösen Bleote iouse Nomen unnerfrüib'n: plattduitsk tellen, plattduitsk reken, jümmer wacker plattduitsk sprekten — seo fallt süin un seo fallt blüib'n!

Fr. Wienke.

2. Müine Heume.

(Wüise: Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen.)

1. Jüi proht den Rhün un süi = ne Wüi = ne un jüi der

We = ser greu = nen Strand, jo, jeu = der Müns = ke proht dat

süi = ne, eß lo = we müi müin Lip = per = land. Wat ligt et

dor seo wun = ner = nett, oß wör't eun eun = zig Bleo = men =

bett, in'n Sun = nen = schün, seo lecht un scheun, man kann sich

gar = nich satt dran seuhn. Keun an = ner Land, dat kümmt 'n

glüif, et eß 'n Kreon in'n duit = sken Müif. Keun an = ner

Land, dat kümmt 'n glüif, et eß 'n Kreon in'n duit = sken Müif.

2. Suih mol de Soot, de greunen Wiesen, de duistere Wäold in süiner Pracht, do stoht de Bäume slank os Riesen un lowet Gott un süine Macht. Wost diu süin Wesen recht verstohn, dann most diu freoh no'en Holte gohn; wenn öwern Weg de Reihbock springt, de Dräffel in'en Buske fängt, dann geiht düer't Holt seo'n frommen Grius, os wör de Wäold eun Goddeshius.

3. Bist diu mol up de Berge stiegen un häst den gräoten Hermen seuhn? Do könnt de annern doch nich tiegen, de hät nich mol 'n Externstein. De Rhün mit süiner Lurelün, dat es de reune Flunkerün, de Junfer met den güllen Hoor, dat Minske es jo gor nich doer! Un hunnert Stunne kannst diu gohn, seo'n Hermen suiht diu neuernst stohn!

4. Wenn Winder werd in iusen Lanne un Holken gift anstatt der Scheoh, dann kümmt de Mann met widden Sanne un strojjet olle Wege teo. Wenn dann de Jungens Nüde knackt, de Modder leckern Pickert bakt, un in 'er Stoben um 'en Disk de Kinner sit't seo fräoh un frisk, dann frog eck nick's no Broen un Wüin, dann möcht eck in 'er Heume süin.

5. Do find de Minsken náo seo innig un nich seo dreuge os 'en Pinn, de Wüiveslun seo leuw un sinnig, doch es 'er feste Masse in. Wenn düi eunmol seo'n wacker Luit recht nüipe in 'e Aogen suiht un düi met ehren soiten Mund anlacht seo recht van Hertensgrund, dann kannst diu reusen öwert Meer, dat Kind vergettest diu nimmermehr.

6. Van oll den Woiern duitsker Tungen slang müi keun eunziget seo wert un keunt es müi int Herte drungen, os wat de Modder us hät lehrt. Drückt müi mol euner warm de Hand un doit seo fründlick, seo bekannt un sägt seo wacker „diu“ teo müi un froget glück: Wo geiht et düi? — dann werd et müi seo warm teo Sinn, dann weut eck, dat eck heume sin.

Aug. Bolhöfer.

3. De Lipper kommt.

D G D

1. Seo lan = ge wüi náo háw = wet dat Pul = ver un dat

Dv D

Blúch, seo lan = ge blüi wüi iu = ser lipp's-ken Heu-me áof náo

D G

trüg. Zum Trul = la = la = la = la, zum Trul = la = la = la = la

e Dv D

la, zum Trul-la-la-la-la, und die Lip-per, die sind da!

2. Wüi gingen anno siebzig offe lippiske Schützen no Frankrüif herin, um dat Baderland teo schützen. Zum Trullalalala, . . .

3. Wüi togen wall iut met dat swore Geschütz, dat donner un dat frache, un dat dampe un dat bliz. Zum Trullalalala, . . .

4. Un offe wüi niu keumen no den lütten Städtken Horn, de hadde use Fähnerich de Fahnen oll verlorn. Zum Trullalalala, . . .

5. Un offe wüi niu keumen öwver Kruijfreog no Lippspring, do lag dat leuwe Baderland us jümmer nåo in'n Sinn. Zum Trullalalala, . . .

6. Un offe wüi niu keumen in dat heul'ge Paderborn, bükieken us de Luitens van achter un van vorn. Zum Trullalalala, . . .

7. Un offe wüi niu keumen an den leuben duitsken Rhüin, wo möchten us de Rhüinlänner Mefens do geern lüin. Zum Trullalalala, . . .

8. Un offe wüi niu keumen an dat Kowelenzer Doer, do seen sîck de Kowelenzer ganz lüise wat int Ohr. Zum Trullalalala, . . .

9. Van wegen iuse breiten råoen Strüimen an der Büxen vermeunen feu, wüi wdren de Steiermärker Schützen. Zum Trullalalala, . . .

10. Un offe wüi niu keumen noh Frankrüif herin, do fengen de Fran-zeosen ganz hadder an teo schrüin. Zum Trullalalala, . . .

4. De Barusschlacht.

(Wüise: Als die Römer frech geworden.)

A E

1. { Met der gráo-ten fre-chen Sniuten, sim-se-rim-sim-sim-sim-sim, }
 { feu-men mol vell Keerls van biu-ten, sim-se-rim-sim-sim-sim-sim, }

A

{ ach-ter iut J-ta-lien an, tá-te-rá-tá-tá-tá, }
 { vür ne reit seon gráo-ten Mann, tá-te-rá-tá-tá-tá, }

D cis D E D

de Quin-ti-lius Ba-rus, wau, wau, wau, wau, wau, de Quin-ti-lius



Var = us, snedderengteng, snedderengteng, snedderengtengterengteng.

2. Ds seu niu int Lippſke keumen, kriegen ſe Hunger unnern Reumen; deupe ging et dŕer den Dreck, un seu kriegen nickſ oſ Speck und ſeon bietken Water.

3. In den gráoten lippſken Wáole ging de Wúind ſeo unwúis káole, Raben flógen dŕer de Luft un et was ſeon ſlechten Duft offe van dáoen Minſken.

4. Do up eunmol achten Húchten feng dat greulich an teo lúchten, Herm, de greip de Rómer an, freig ſick glúcks den gróttſten Mann, ſteof en uppe Forken.

5. Un dann fengen ſe an teo hóbben, dat seu quaken oſ de Póbben, drieben ſe oll in eunen Kolk, un dat ganze Liusevolk moſt 'er inne verſiupen.

6. Varus freig en gráoten Erecken: „Kinnerſ, dót es teon Berrecken — Titus, krúig dúin Swert herriut, ſted't múi achter dŕer de Hiut, midden in de Panzen!“

7. Manken dóſſen gráoten Troppe was en Kerl met 'en open Koppe, eun Aſkode, dat was heu, dóſſen fengen lebennig seu up der Púvitsheue.

8. Dóſſen Kerl, den ging't ant Ledder, heu verdeunet áof nich bedder, kriegen en blúit Kameſol, ſtoiken en up eunen Pol un dan drajjen ſ'en úmme.

9. Ds dat Slohn niu was teoenne, reif ſick Hermann súine Henne, reup dann: „Jungens, kommt mol her!“ Un dann kam dat ganze Heer un feng an teo ſiupen.

10. Beuer gaſt 't un Swúineschinken, áof de Wúwer moſten drinken, un Thuſnelde un ehr Mann súpen ſick 'en lúttken an, dat et man ſeo dampe.

11. Keuſer Juſtus ſatt búin Eeten, heu woll juſt 'en Pfauen freten, oſ de Noricht niu kam an, dat súin Heer met Mius un Mann was búin Káolpodde blieben.

12. „Varus“, reup heu, „leuwe Bedder, giff múi múine Legionen wedder!“ Doch súin Sklave Júsken Smett keif van biuten dŕer dat Lett: „De ſind olle dáude!“

13. Un teo Ehrn van dóſſen Saken leuten wúí us en Denkmol maken, dat dat ſcheune lippſke Land wórd in oller Welt bekannt, — un ſeo eſt áof kumen.

14. Willem Rex van Goddes Snoden, kannſt dúí ganz up us verloten juſt den Franzmann mol de Hiut, krúig wúí iuſe Knúppel herriut, dann ſótt seu wall láopen. Aug. Bolhófer.

5. Falkenſteunleud.

a. Eurſte Wúíſe.



1. Eck ſach múi = nen Heern van Fal = ken = steun no Wehrhan, Feuerbeof.

D G Dv D D e

süi = ner Borg up = rüi = en, eun Schild foi = re heu búz,

Dv D e

ne = ben síck her, blank Swert an süi = ner

D A D e Dv D

Süi = den, blank Swert an süi = ner Süi = den.

b. Tweete Wüise.

D G D

1. Eck sach müi = nen Heern van Fal = ken = steun no

G G D

süi = ner Borg up = rüi = en, eun

D G D

Schild foi = re heu bú = ne = ben síck her, blank

A G D Dv D

Swert an süi = ner Süi = den, jo Süi = den.

2. „Gott gruiße juff, Heer van Falkensteun! Ein jü des Lannes eun Heere, ei, seo giewet müi wedder den Gefangenen müin úmme oller Jungfrubben Ehre!“

3. „Den Gefangenen, den eck fangen háww, de es müi woern siuer, de ligt up'n Falkensteun in'n Láoern, do fall heu in verfiulen!“

4. „Sall heu up'n Falkensteun in'n Láoern, sall heu doerin verfiulen? — Ei, seo will ek jiejen de Miuern treen un helpen Leuffen triuern!“

5. Un os seu wall jiejen de Miuern trat, hoert seu fúin Leuffen drinne: „Sall ek juff helpen? Dat ek nich kann, dat nimmt múi Witt un Sinne!“

6. „Na Hius, na Hius, múine Jungfruwwe zart, un tróft juwwe arme Waisen; nemmt juff up't Johr 'n annern Mann, de juff kann helpen triuern!“

7. „Neum ek up't Johr 'n annern Mann, búie enne móst ek slopen, seo leut ek dann áof dat Triuern nich, sloig heu múine armen Waisen.

8. Ei, seo woll ek, dat ek 'en Zelter hedde un olle Jungfrubben rieen, seo woll ek met 'n Heern van Falkensteun úmme múin fúin Leuffen strúien.“

9. „D nei, o nei, múine Jungfruwwe zart, des móst ek drejen Schanne, nemmt jú juwwe Leuffen wal búie der Hand un teucht iut múinen Lanne!“

10. „Jut dúinen Lanne teuch ek seo nich, diu giffst múi dann eun Srúiben, wenn ek niu komme in frómde Land, dat ek doerin kann blúiben!“

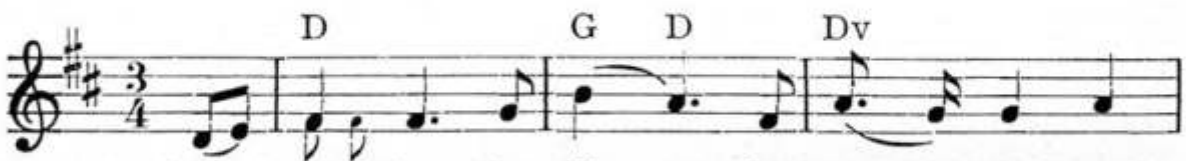
11. Os seu wal inne gráote Heie kam, wall liude word seu singen: „Niu kann ek den Heern van Falkensteun met múinen Weuern twingen.

12. Do ek et niu nich hennesdjjen kann, do will ek 't denn henstrúiben, dat ek den Heeren van Falkensteun met múinen Weuern kann twingen.“

(In neuzeitlichem Platt.)

6. Dat Hert doiht múi weuh.

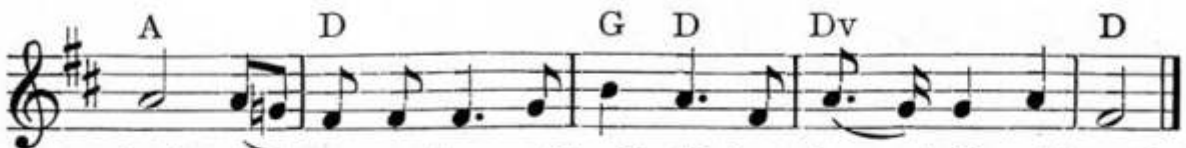
(Wuise: Der Mai ist gekommen.)



1. { Wat es dat doer biu = ten seo wun = ner-, wun = ner-
Ek mócht múi seo geern de Herr = lich = feut bú =



scheun!) } mócht láo = pen un sprin = gen un reo = pen juch =



heuh, — wo dumm es dat, ek draff nich, dat Hert = te doiht múi weuh.

2. Dat ligt vandag ollens in lechten Sunnenschúin, un hell lacht de Minsten, mócht áof doertwissen sún, |: mócht wanken un wogen seo wúit, os ek seuh, — wo dumm es dat, ek draff nich, dat Hert doiht múi weuh. :|

3. Niu hoert mol dat Singen, wat klingt dat seo wüit! Seo vull iut der Bost singt de lustigen Luie. |: Bin jung nåo, möcht búi sün, búi döffen Juchheuh, — wo dumm es dat, ek draff nich, dat Hert doiht müi weuh. :|

4. Hof Wüin hät seu rüicklic, de Büersicht es geot, dat Hert werd begotten, un frist werd de Meot. |: Hell åof geern seo'n Drüppfen, see secker nich: „Nei!“ — wo dumm es dat, ek draff nich, dat Hert doiht müi weuh. :|

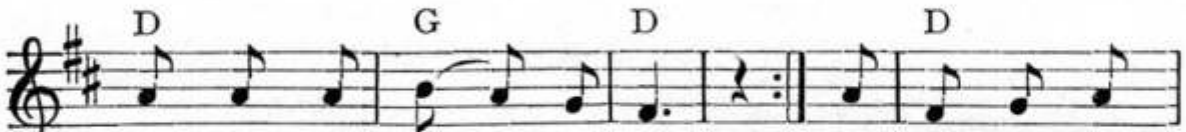
5. Well wackere Luitens, de tügen vorbúi; de eune, de soite, o, wder de für müi! |: O, lönn ek de drücken un küssen, hurrjeuh! — wo dumm es dat, ek draff nich, dat Hert doiht müi weuh. :|

6. De Lust un dat Lachen, de lechte Sunnenschün, dat Singen un Springen, de Luitens, de Wüin, |: dat ollens es secker für müi åof bestelt, — wo dumm es dat, ek draff nich, — wat deo ek up 'er Welt! :|

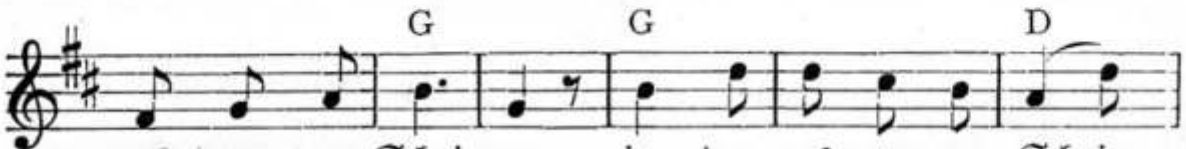
7. Do was mol seo'n scheun wacker Biuernluit.



1. Do was mol seo'n scheun wak = ker Biu = ern = luit, dat



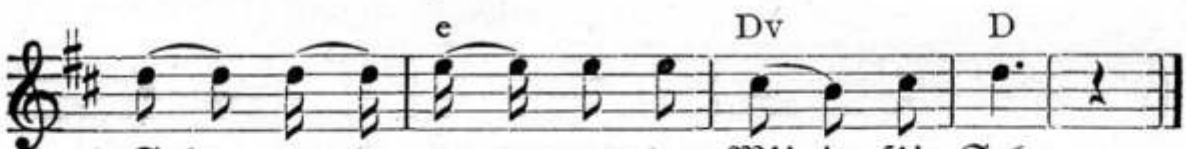
had = den tweu Jun = gens seo geern, de eu = ne, dat



was man eun Schai = per, jo, dat was man eun Schai =



per, un de an = ner was den Mõj = jer sün Suhñ, sün



Suhñ, un de an = ner was den Mõj = jer sün Suhñ.

2. Do deuh seu ehre Mõmme wall frogon, wecken seu nemmen soll.
„Och, lott diu den Schai = per man läopen, jo, lot en man läopen, un nimm
búi den Mõj = jer sün Suhñ!“

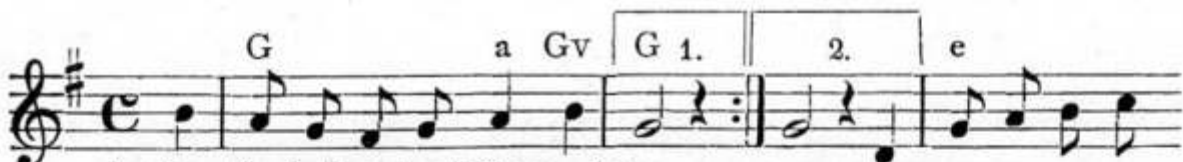
3. Un os dat de Schaiper vernomm'n hadde, do was heu vernuinig un butt: „Niu sall dui de Duivel doch halen, jo, de sall dui halen up duienen Hochtuitsdag!“

4. Do kam de Duivel oll angerien up eunen ganz swarten Peerd, heu namm sich dat Luit buin Slafittken, jo, bui den Slafittken, un dann ging't iut den Schottsteun herriut.

5. Do achter in Gellertshagen, do steiht seon Swetskenbaom, do hat heu seu uphanger, jo, jo, uphanger met suinen Duivelsklaon.

6. Niu, Luitens, niu leert van disse Geschicht, un maht dat nich osse dao; un sus sall de Duivel juff halen, jo, da sall juff halen up jubben Hochtuitsdag!

8. De Kuckuck up' en Tiine satt.



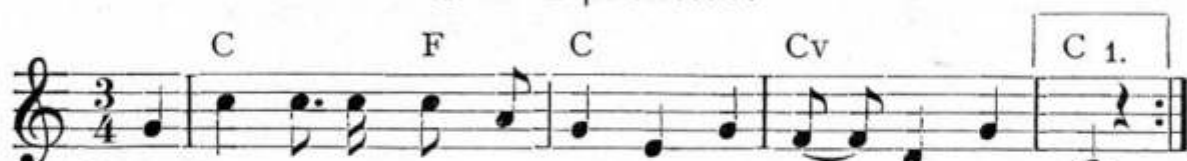
1. De Kuckuck up 'en Tiine satt,
et re-gent, un heu word nich natt, de Kuckuck up 'en



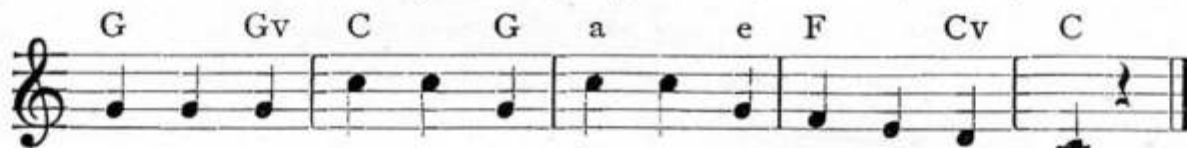
Tiine = ne — satt, ti = de = lüt, et regent, un heu word nich natt.

2. |: Up Regen folget Sunnenschün, do word de Kuckuck wedder süin. :|
 3. |: De Kuckuck spreit de Flügel iut un flög wall öwver Goldsmeds
 Huis :|
 4. |: „O Goldschmied, lieber Goldschmied mein, schmied mir von Gold
 ein Ringlein. :|
 5. |: Schmied mir von Perlen einen Kranz, den geb ich meinem Schatz
 zum Tanz!“ :|
 6. |: De Danz sall nich für jenden süin, de sall der Briut süin eugen
 süin :|
 7. |: De diuert äof nich ollsteolang, de diuert bleoß den Sommer lang. :|
 8. |: Gott giewe 'r Briut, wat eck ehr wünsk, dat eurste Johr 'n jungen
 Prinz. :|
 9. |: Dat anner Johr, os 'n Appel raot, en junge Dochter in 'en
 Schäot. :|
 10. |: Un jümmer foider Johr für Johr, in 'n ganzen vderuntwintig
 Johr. :|
 11. |: Un vderuntwintig um 'n Disk, dann weut de Briut, wat Früg-
 gen is. :|

9a. Spinnlied.



1. „Spinn, spinn, müine leu = we Dochter, eck giewe düi 'n Paar Schoeh!“
 „Jo, jo, müin leu = we Mudder, 'n Pan = tuf = fel doer =



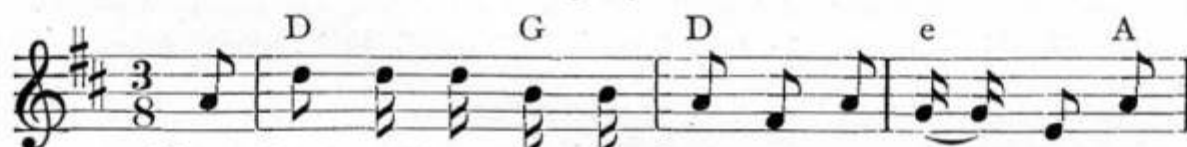
Fin = ger, de Diu = men, de Diu = men, de doit müi seo weuh!“

2. „Spinn, spinn, müine leuwe Dochter, eck giewe düi 'n Rock!“ „Jo, jo, müine leuwe Modder, 'n Kamesol doerteo. Eck kann jo nich spinnen, müi swert jo de Finger, de Diumen, de Diumen, de doit müi seo weuh!“

3. „Spinn, spinn, müine leuwe Dochter, eck giewe düi 'n Deock!“ „Jo, jo, müine leuwe Modder, 'n Müssen doerteo. Eck kann jo nich spinnen, müi swert jo de Finger, de Diumen, de Diumen, de doit müi seo weuh.“

4. „Spinn, spinn, müine leuwe Dochter, eck giewe düi 'n Mann!“ „Jo, jo, müine leuwe Modder, dat stöiht müi wall an! Eck kann jo wall spin = nen, müi swert jo keun Finger, de Diumen, de Diumen, de doit müi nich weuh!“

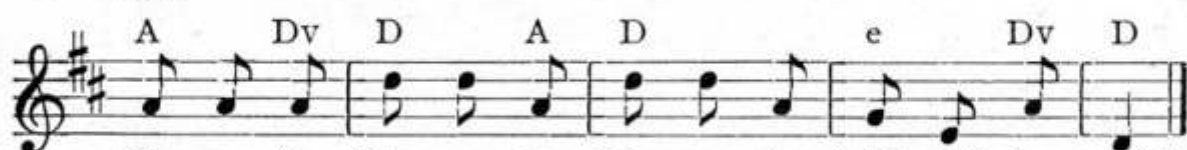
9b.



„Spinn, spinn, müi = ne leu = we Dochter, eck giewe düi 'n Paar
 „Jo, jo, müi = ne leu = we Modder, 'n Pan = tuf = fel doer =

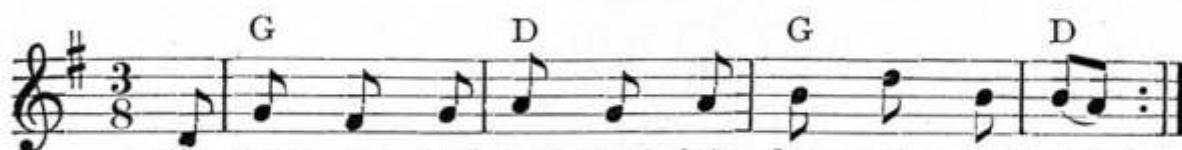


Schoeh!“ Eck kann jo nich spin = nen, müi swert jo de



Fin = ger, de Diu = men, de Diu = men, de doiht müi seo weuh!“

10. Ds eck náo 'ne Zumfer was.



1. { D, wenn eck doch eun = mol in'n Hem = mel eurft wör, }
 { et kúmmt múi seo siu = er in'n Eu = he = stand vúr! }



{ D, wör eck doch júm = mer 'ne Zum = fer ver = blie = ben }
 { un hed = de múi nich an dat Frúg = gen bú = gie = ben! }



Niu sitt eck an 'er Weu = gen un sin = ge: Po =



pei, ei = a, po = pei = a, ei = a, po = pei!

2. Ds eck náo 'ne Zumfer was, was eck seo fúin, offe nenne gnádige Frumwe kann sún; do ging múi dat Kóppken seo seo un seo seo, do was eck seo fúin und seo smuck un seo fräoh. Niu sitt eck an 'er Weugen un singe: Popei, eia popeia, eia popei!

3. Ds eck náo 'ne Zumfer was, ging eck up 'n Danz, up Hochtúit un Kermis un äof biuten Lanns, do keifen de Jungens van 'er Halben múi an un dachten: O Zumfer, wör eck doch dúin Mann! Niu sitt eck an 'er Weugen un singe: Popei, eia popeia, eia popei!

4. De eune, de nicke, de ann're, de wenke, de drütte den Heot up 'en Koppe 'rúmswenke, de veurde, de oigle un gaff teo verstohn, heu woll wall vanobend no Hius met múi gohn. Niu sitt eck an 'er Weugen un singe: Popei, eia popeia, eia popei!

5. Un was niu in 'n Hiuse nicks meier teo deon, dann konn eck des Obends met 'n Rae iutgohn; dat sang sick, dat spann sick met Lust un Pláseur, dann seen de Jungens: 't es doch 'en smuck Deur! Niu sitt eck an 'er Weugen un singe: Popei, eia popeia, eia popei!

6. Seo ging et múi, os eck 'en Zumfer náo was, do ging de Wigge = lúinen, niu brummet de Bas. — Ei, wör eck doch júmmer 'ne Zumfer verblieben un hedde múi nich an dat Frúggen búgieben! Niu sitt eck an 'er Weugen un singe: Popei, eia popeia, eia popei!

11. Feormannsleud.

1. { Bull laed hadd eck müi-nen Wa-gen, vull met åo-len Wüi-
 Ds wüi in de Stadt niu feu-men, fen-gen feu an teo
 wern. } drüm lae eck oll müin Li-we-da-ge nie
 schån = nern; }
 åo = le Wüi-wer up 'en Wa-gen. Hüh, Schümmel, hüh!

2. Bull laed hadd eck müinen Wagen, vull met grüisen Keerls. Ds wüi in de Stadt niu feumen, stänfern feu ud wbern verkehrt; drüm lae eck oll müin Liewedage nie åole Keerls wier up 'en Wagen. Hüh, Schümmel, hüh!

3. Bull laed hadd eck müinen Wagen, vull met quacken Jungens. Ds wüi in de Stadt niu feumen, foppen feu olle Luitens; drüm lae eck oll müin Liewedage nie junge Bengels up 'en Wagen. Hüh, Schümmel, hüh!

4. Bull laed hadd eck müinen Wagen, vull met wackern Luitens. Ds wüi in dat Stadtdoer feumen, hát feu lustig sungen; drüm lae eck oll müin Liewedage bleoß junge Luitens up 'en Wagen. Hüh, Schümmel, hüh!

12. Hannchen, kumm mol für de Dür.

1. { Hann = chen, kumm mol vür de Dür,
 wüi witt mol 'n bett'n van 'n Früg = gen küern,
 kumm mol'n bet = ten her = riut, } Briut, wüi witt mol 'n
 diu fast süin müi = ne Briut! }

bett'n van 'n Früggen küern, diu fast süin müine Briu = iut,
witt mol 'n bett'n van 'n Früggen küern, diu fast süin müine Briut!

2. Dat sall eck wall bliiben loten, wenn dat de Nollste suit! Dlle Düerns sind verfloten, seu passet up ehr Luit!

3. Wenn de Nollste soll wat merken, keum seu düi herriut, dann könn eck man wüit wegläopen, iut 'en Lippffen iut!

4. Sall eck mol de Leddern halen, de achtern Hiuse steuht, un seon betten teo düi kommen un seuhn mol, wo 't düi geuht?

5. Dsse heu niu boben was, do küst heu süine Briut; seu versprenken sic de Truie bet teo 'n Däoe heniut.

6. Dsse de Nollste dat vernamm, sprang seu iut 'n Bedde herriut: Juff sall doch de Duivel halen, juff vermuckte Luig!

7. Dsse de Junge dat vernamm, sprang heu teon Fenster herriut, Büxen bleif an 'n Riegel hangen, dat sach pugig iut.

8. Dsse heu niu unner was, feik heu herup un reup: Smüit müi müine Püipen herriut un müinen Tabaksbüil!

9. Seo geuht et müi niu jeudesmol, wenn eck noe 'n Luitens goh, dat eck mot do biuten stohn offe seon stüiben Pohl!

13a. Müin Christijan.

1. { Me = fenß, och, bú = diu = ert müi doch, eck mot süß näo
Ee = ten, Drin = fen smeckt müi nich, kann up feu = nen

ganz ver = gohn; } Grüi = nen möcht eck, denf eck dran, denf
Beun mahr stohn. }

eck an müi = nen Chri = sti = jan. Chri = sti = jan.

2. Up den Iſel ſett heu müi, wenn müi van 'er Kerniß keumen; wat heu ſee, dat ſögg ek nich, heu gaff müi ſeo ſoite Noimen. Seuh ek niu den Iſel an, denk ek an müinen Chriſtijan.

3. O, wat hät heu Pingſten nich iuſen Oſſen uppeſligget, dat doer olle Luie van ſeen un müi jümmer dorüm bruigget. Seuh ek niu den Oſſen an, denk ek an müinen Chriſtijan.

4. Süine Fleiern an 'er Wand, de heu wall teo feuern wußte met der gräoten Deſkehand, dat 'et Käoern iut 'en Sträohe fluttſke. Seuh ek niu de Fleiern an, denk ek an müinen Chriſtijan.

5. Heu att nåo dat leſtemol iut den Sleuwe dicke Klümpe, un ek ſatt do tiegen an, ſtricke müine Sunndaesſtrümpe. Seuh ek niu den Sleuf man an, denk ek an müinen Chriſtijan.

6. Up der Bühnen woll heu müi eummol wat teo Ehren molen, un ek moſte enn doerteo iut der Stadt den Pinſel halen. Seuh ek niu den Pinſel an, denk ek an müinen Chriſtijan.

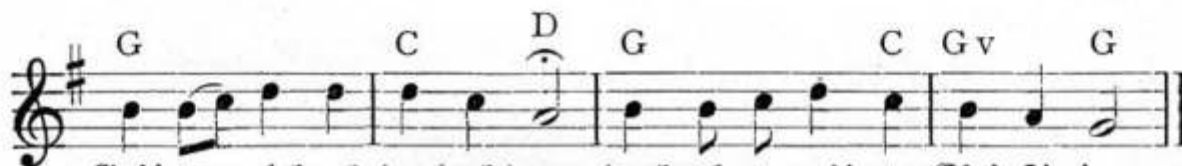
7. Heu gaff müi den leſten Smaß huir up döſſen Howwekloſſe, ſee: Diu biſt müin leuwſte Schaß, ollen Nowersluit'nſ teon Troße. Seuh ek niu den Kloß man an, denk ek an müinen Chriſtijan.

8. Jo, Mekens, och būdiuert man müi, ek mot ſüß nåo ganz vergohn; Eeten, Drinken ſmeckt müi nich, kann up keunen Beun mahr ſtohn. Hiulen, Jeolen möcht ek man, denk ek an müinen Chriſtijan.

13b.



{ Me=kens, och, bū=diu=ert müi doch, ek mot ſüß nåo ganz ver=gohn; }
 { Ee=ten, Drinken ſmeckt müi nich, kann up keu=nen Beun mahr ſtohn. }

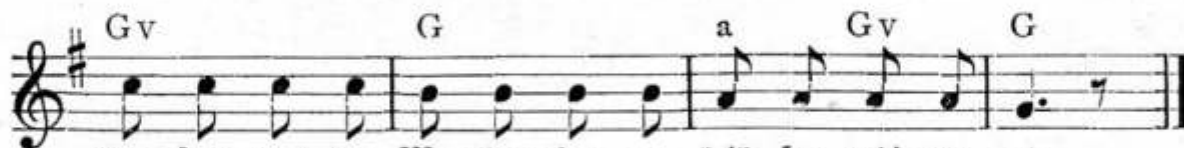


Grü=nen möcht ek, denk ek dran, denk ek an müi=nen Chri=ſti=jan.

14. Hānsken ſatt in'n Schottſteun.



1. Hāns=ken ſatt in'n Schottſteun un ſlik=ke ſüi=ne Scheoh, do



kam ſeon waf=ker Me=ken her un keif ſeo nūi=pe teo.

2. „Meken, wenn diu früggen wutt, dann frügge diu man müi; eck hämwe'n blanken Daler, den will eck geben düi!“

3. „Meken, deo et nich, Meken, deo et nich, heu hät 'en scheuben Geot!“
Smeer Salben up, smeer Salben up, dann werd et wedder geot!

15. Früggerot.

G



1. Seu friegt eun = un = twin = tig, seu friegt
„Nei, dat deo eck nich, — nei, dat

D



tweu = un = twin = tig, seu friegt dreu = un veur = un fui = ben =,
deo eck nich, — frohl der Sweiger = äöls = fen de Ka =

G



ses = sen = twin = tig, seu friegt sie = ben = twin = tig, seu friegt
tuf = fel nich, — nei, dat deo eck nich, — nei, dat

Gv



ach = ten = twin = tig, nie = gen = twin = tig =, der = tig = diu = send vull.
deo eck nich, — frohl der Äöls = fen de Ka = tuf = fel nich!

2. Seu friegt eunundertig . . .

3. Seu friegt eununvertig . . .

4. Seu friegt eununfiftig . . .

5. Seu friegt eununseftig . . .

6. Seu friegt eununsiebzig . . .

7. Seu friegt eununachtzig . . .

8. Seu friegt eununniegenzig, seu friegt tweununniegenzig, seu friegt dreu = un veur = un fui = ben =, sessenniegenzig, seu friegt siebenniegenzig, seu friegt achteunniegenzig, niegenniegenzig, hundertdiufend vull!“ „Jo, dann deo eck't wall, jo, dann deo eck't wall, frohl der Sweigeräölsken de Katuffel wall, jo, dann deo eck't wall, jo, dann deo eck't wall, frohl der Äölsken de Katuffel wall!“

16. Woneben geiht de Moon up.

1. Wo = ne = ben geiht de Moon up, wo = ne = ben doiht heu
 dat? Dat doiht heu ol = le freoh Mor = gen vür
 iu = ser Ni = ern:düer, dor schint'e seo hel = le vür!

Detailed description: The musical score for '16. Woneben geiht de Moon up.' is written in G major (one sharp) and 4/8 time. It consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/8 time signature. The melody is simple and rhythmic. Chords are indicated above the staff: D for the first two measures and G for the last two. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody with a D chord above. The third staff concludes the piece with a D chord above, a G chord above, and a D chord above. The lyrics continue across these staves.

2. Dat Riefchen leup de Dell herup, de Wilhelm leup et no: „D, diu müin leuwe Wilhelm, wat häww'eck düi teoleie dohn, dat diu müi löppest noh!“

17. Wat steuht up iuser Riepen?

1. Wat steuht up iu = ser Nie = pen? Püip = vu = gel = bäom!
 Ein Striussk met Häs = sel = nü = ten. Püip = vu = gel = bäom drägt
 Mütt ollein met Schelen un Briun:oi = ge = lein! Püip = vu = gel = bäom.

Detailed description: The musical score for '17. Wat steuht up iuser Riepen?' is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The melody is simple and rhythmic. Chords are indicated above the staff: G for the first measure, D for the second, e for the third, D for the fourth, G for the fifth, D for the sixth, and G for the seventh. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody with a D chord above, a Gv chord above, a G chord above, a D chord above, and a G chord above. The third staff concludes the piece with a Dv chord above, a D chord above, a D chord above, a G chord above, a Gv chord above, a G chord above, a Gv chord above, and a G chord above. The lyrics continue across these staves.

2. Wer soll de Mütt denn breken? Püipvugelbäum. „Dat Lina, un dat wacker Luit!“ Püipvugelbäum drägt Mütt ollein met Schelen un Briun:oi = ge = lein! Püipvugelbäum.

3. Dat kann't ollein doch äof nich deon? Püipvugelbäum. „Heinrich, un de hoert 'er äof met teo! Püipvugelbäum drägt Mütt ollein, met Schelen un Briun:oi = ge = lein! Püipvugelbäum.“

18. Hirtenecruf.

(Aus der Gegend von Boshede und Lütte.)

Erste Hirtin, ganz langsam singend:

G D

1. Lo Io Io, Mi = ne, Io = o Io = o Io = o Io,

G a Gv G

Io Io Io, Mi = ne, Io Io = o Io = o Ioo. —

Zweite Hirtin, schneller singend:

G D

2. Lo Io, E = li = se, Io = o Io = o Io = o Io,

G a Gv G

Io Io E = li = se, Io Io = o Io = o Ioo! —

Erste Hirtin:

G D G

3. Loo Io Io, Mi = ne, et weut dui wall eu = nen, de

D G C G C

sall dui wall deu = nen — juch = heu, la = ho! —

4. Zweite Hirtin: Loo Io, Elise, wer dat denn wall es, wer dat denn wall es? Juchheu laho!

5. Erste Hirtin: Loo Io Io, Mine, Brands Korken sall't sün, Brands Korken sall't sün — juchheu laho!

6. Zweite Hirtin: Loo Io, Elise, den mag et nich lüien, den mag et nich lüin — juchheu laho!

7. Erste Hirtin: Loo Io Io, Mine, denn lott diu'n man läopen, et giffit nao seon hiup'n — juchheu laho!

19. Hirtenruf.

(Aus der Gegend von Boshede und Lütte.)

Erste Hirtin, ganz langsam singend:

G D

1. Lo lo lo lo, Mi = ne, lo = o lo = o lo = o lo,

G D G

lo lo lo lo, Mi = ne, lo lo = o lo = o.

Zweite Hirtin, erwidernnd, schneller singend:

G D

1. Lo lo lo, E = li = se, lo = o lo = o lo = o lo,

G D G

lo lo lo, E = li = se, lo lo = o lo = o.

Erste Hirtin:

G D G D

3. Lo lo lo, Mi = ne, kumm hür mol hen, wat hür aof

G D G C G C

es, wat doer nich es — Juch = heu la = ho! —

4. Zweite Hirtin: Lo lo, Elise, dat draff est nich deon, dat draff est nich deon — juchheu laho!

5. Erste Hirtin: Lo lo lo, Mine, worümme denn nich, worümme denn nich? — Juchheu laho!

6. Zweite Hirtin: Lo lo, Elise, müine Rogge läopet weg, müine Rogge läopet weg — juchheu laho!

7. Erste Hirtin: Lo lo lo, Mine, de lott diu man läop'n, de lott diu man läop'n — juchheu laho!

8. Zweite Hirtin: Lo lo, Elise, eck früige dann Schellers, eck früige dann Schellers — juchheu laho!

9. Erste Hirtin: Lo lo lo, Mine, de Schellers uppe Hacken, de Slege uppen Nacken — juchheu laho!

20. Hirtenruf.

(Aus der Gegend von Boshede, Hasebeck und Lütte.)

G D G C

Loo lo lo, Mi = ne, eck reo = pe düi teo, moern wi:

F G C C F G C

wüi teo = hao = pe hoen in den greu = nen Ef = kern-goern,

C F G C C F G

wo de waf = kern Lui = tens sind, wo de sched = der = gen Jun = gens

C C F G C C F G

sind. Lui = tens, dat sind leu = we, Jun = gens, dat sind Sleu =

C C F G C C F

we; Lui = tens, dat sind Reo = sen = frän = je, Jun = gens, dat sind

G C G C C G C

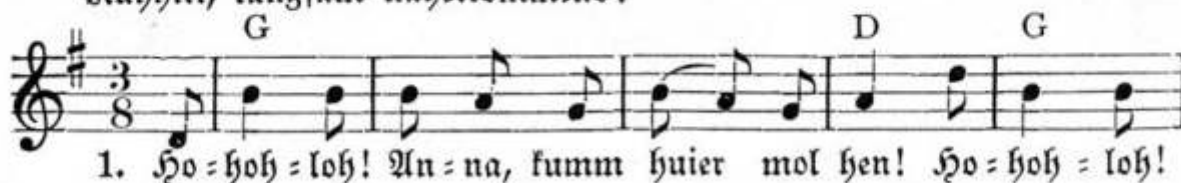
Rat = ten = swän = je. Hoo lo, juch = heu la ho! —

21. Hirtenlockruf.

(Aus der Gegend von Nalhof.)

Kuhreigen oder Wechsellied zwischen Hirt und Hirtin, die durch einen hohen „Knick“ voneinander getrennt sind und sich gegenseitig einen Schatz „zufingen“.

Kuhhirt, langsam näherkommend:

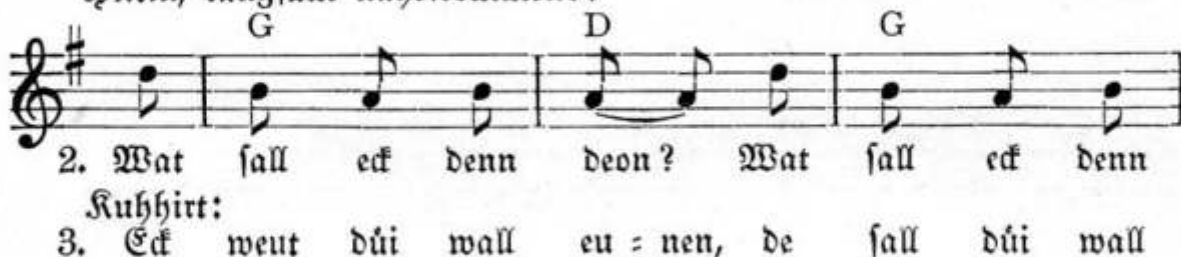


1. Ho = hoh = loh! An = na, kumm huier mol hen! Ho = hoh = loh!



An = na, kumm huier mol hen! Ho = hoh = lo = hoh, ho = hoh = lo = hoh!
Einigemal wiederholt.

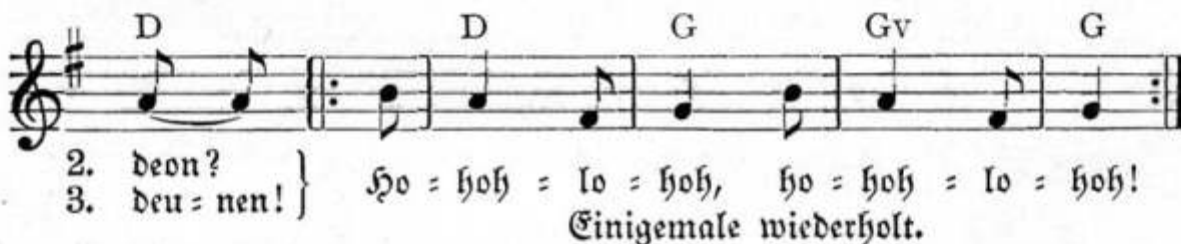
Hirtin, langsam näherkommend:



2. Wat fall eck denn deon? Wat fall eck denn

Kuhhirt:

3. Eck weut düi wall eu = nen, de fall düi wall



2. deon?
3. deu = nen! } Ho = hoh = lo = hoh, ho = hoh = lo = hoh!
Einigemale wiederholt.

4. Hirtin: Wer fall dat dann süin? Wer fall dat dann süin? Hohoh-lohoh, hohohlohoh!

5. Kuhhirt: N. N., de fall't süin, den magst diu doch lüin! Hohoh-lohoh, hohohlohoh!

6. Hirtin, antwortet nun gewöhnlich: De fall et nich süin, den mag eck nich lüin! Hohohlohoh, hohohlohoh!

7. Nun geht der Wechselgesang von Gesäß 5 und 6 weiter, bis ein Name genannt wird, der der Hirtin gefällt, worauf sie antwortet: Den mag eck wall lüin, den mag eck wall lüin! Hohohlohoh, hohohlohoh!

22. Ault lippste Heuersang.

(Iut den Lüdenhauser Bergen.)

1. De Kéuheuer:

Musical notation for the first line of 'De Kéuheuer'. The staff is in G major (one sharp) and 4/8 time. The melody consists of eighth and quarter notes. Chords G, Gv, and G are indicated above the staff.

Kui = fet, mui = ne Kög = ge! Kin = ners, de ge = fallt jugg wall!

Musical notation for the second line of 'De Kéuheuer'. The staff is in G major (one sharp) and 4/8 time. The melody consists of eighth and quarter notes. Chords G, Gv, and G are indicated above the staff.

Sdf = fe stol = te ses = se hát nenn ann' = re Stall!

2. De Siegenheuer:

Musical notation for the first line of 'De Siegenheuer'. The staff is in G major (one sharp) and 4/8 time. The melody consists of eighth and quarter notes. Chords G, D, D, and G are indicated above the staff.

Mui = ne leu = ben Sie = gen sind vdr = wohr doch wal wat wert!

Musical notation for the second line of 'De Siegenheuer'. The staff is in G major (one sharp) and 4/8 time. The melody consists of eighth and quarter notes. Chords G, D, Gv, and G are indicated above the staff.

Wat find lüt = fe Lui = é sun = ne Kaf = fe = perd?

3. De Kéuheuerin:

Musical notation for the first line of 'De Kéuheuerin'. The staff is in G major (one sharp) and 4/8 time. The melody consists of eighth and quarter notes. Chords C, G, a, F, and C are indicated above the staff.

Seuh jui nich de Rei = he un = nern hau = gen Hol = te gohn?

Musical notation for the second line of 'De Kéuheuerin'. The staff is in G major (one sharp) and 4/8 time. The melody consists of eighth and quarter notes. Chords C, G, F, and C are indicated above the staff.

Dil de bun = ten Bléu = men an den Bü = stern stohn?

4. Siegenheuer:

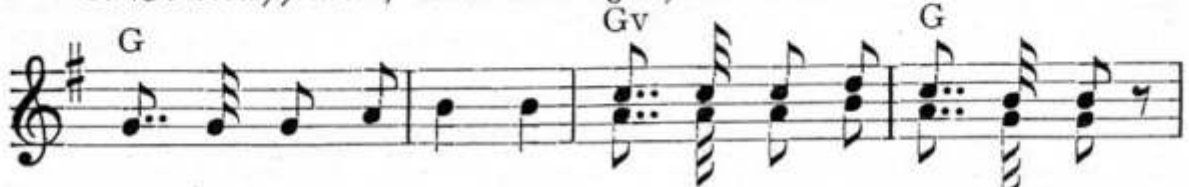
Musical notation for the first line of 'Siegenheuer'. The staff is in G major (one sharp) and 4/8 time. The melody consists of eighth and quarter notes. Chords G, D, D, and G are indicated above the staff.

Leu = bern ti = re = lie = ret heu = ert hen deu Drau = sel = schlag,



Wat de Deu = ern = ste = fer wal ver = tel = len mag?

5. De Kéuhheuerin, dann de Siegenheuer met:



Wi = le Lust un Freu = de, wat en heu = ert, wat en suit.

Alle dreué:



D diu wun = ner = feu = te leu = be Som = mer = tuit!

De Siegenheuer:



D diu wun = ner = feu = te leu = be Som = mer = tuit!

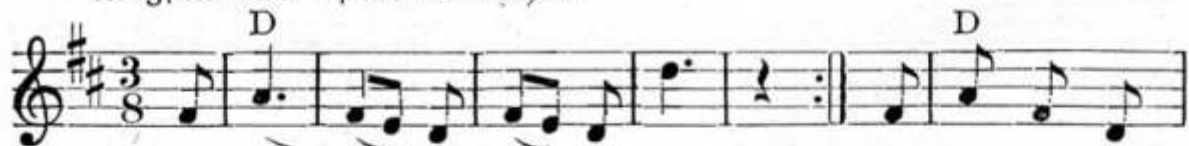
De Kéuhheuer:



23. Hirtenruf beim abendlichen Eintreiben der Rûhe.

(Aus der Gegend von Hasebeck, Bockheide und Lütte.)

Langsam und öfters wiederholt.



So = o = la, zoo = la = zuh! De Sun = ne geuht



un = ner, denn drü = we her = un = ner, de Kog = ge sind dif = fe, hát

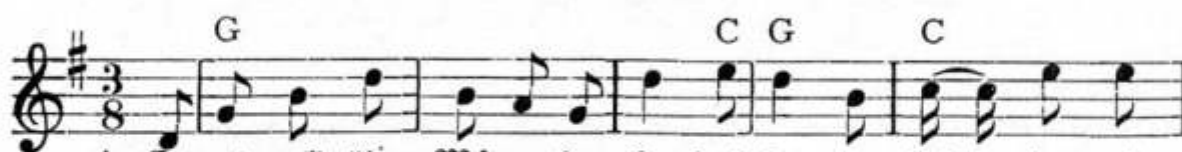
Mel = fe in'n Tid = de oß 'en Diu = men dif = fe! Zo = o = la,
 300 = la = juh, — 30 = o = la, 300 = la, 300 = la,
 300 = la, 300 = la = juh. —

24. Et was mol seo'n lütken Mann.

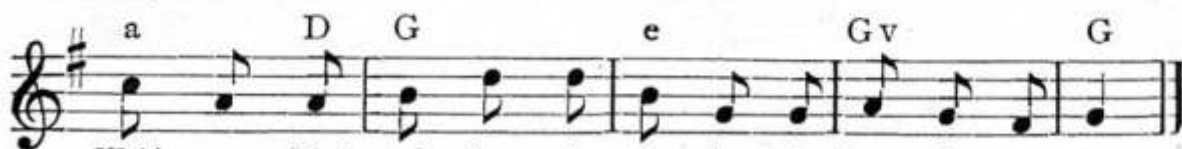
1. Et was mol seon lüt = ken Mann, he, juchhe! De woll seo'n gräot
 Wüiften früg = gen. Hen = de = lin, den = de = lin, hopp = sa = sa = sa.

2. Dat Wüif woll seo'n Markte gohn, he, juchhe! De Kerl, de woll aof metgohn, hendelin, dendelin, hoppsasasa!
3. „Kerl, diu moßt seo Hiuse blüiben, he, juchhe! Diu moßt kleun Gdrnchen spinnen!“ hendelin, dendelin, hoppsasasa!
4. Ofse dat Wüif no Hiuse kam, he, juchhe! „Kerl, wovell hást diu spinnen?“ hendelin, dendelin, hoppsasasa!
5. „Eweumol háww'eck afgewunnen, he, juchhe! dreumol háww'eck dwwergewunnen.“ hendelin, dendelin, hoppsasasa!
6. Dat Wüif namn den Wockenstoek, he, juchhe! un howwe den Kerl dwwer'n Kopp, hendelin, dendelin, hoppsasasa!
7. Kerl sprang teon Fenster herriut, he, juchhe! Idip in dat Mowerhius, hendelin, dendelin, hoppsasasa!
8. „Mower, eck mott dúi klagén, he, juchhe! múi hát múin Wüif seo slagen!“ hendelin, dendelin, hoppsasasa!
9. „Hát dúi dúin Wüif seo slohn — he, juchhe! Fründ, múi hát't just seo gohn —“ hendelin, dendelin, hoppsasasa!
10. „Lott us no Holland gohn, he, juchhe! do kónnut se us nich mahr sloen!“ hendelin, dendelin, hoppsasasa!

25. Et was mol'n kleun Mánneken.



1. Et was mol'n kleun Mánne-ken, he, juch-he, de had-de seon gráot



Wú = we = stúck, pí = de = rit, pu = de = rit, hopp = se = da = heh.

2. De Friu woll teon Beuer gohn, he, juchhe! dat Mánneken woll met ehr gohn, piderit, puderit, hoppседаheh!

3. Mánneken, kannst nich met gohn, he, juchhe! moßt Keoh un Kálwer hohn, piderit, puderit, hoppседаheh!

4. Ds de Friu van'n Beuer kam, he, juchhe! drap seu'n Keerl búin Smandpotte an, piderit, puderit, hoppседаheh!

5. Mamm seu den Bespenstock, he, juchhe! sleoch Mánneken dwuern Kopp, piderit, puderit, hoppседаheh!

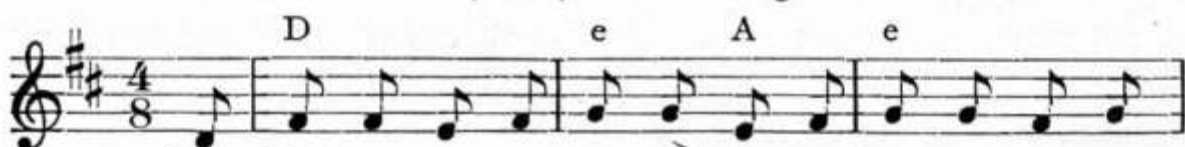
6. Mamm de Friu den ganzen Pott, he, juchhe! stúlp'n den Keerl uppen Kopp, piderit, puderit, hoppседаheh!

7. Sprang de Keerl teon Fenster 'riut, he, juchhe! sach offen lútken Duivel iut, piderit, puderit, hoppседаheh!

8. Keerl, wat es met dúi schohn? he, juchhe! Lott us no Holland gohn, piderit, puderit, hoppседаheh!

9. In Holland hát seu de Kojje hot, he, juchhe! gaf et orneck Smand in'n Pott, piderit, puderit, hoppседаheh!

26. Múin Chrischan es en geoen Kerl.



1. Múin Chrischan es en geoen Kerl, es bleoß en bet = ten



licht, dann teuh eck súlmst de Bú = ren an, dann maft dat ol = lens nickß.

2. Un wenn heu mol nich loiben will, dann weuht eck, wat eck deo, denn frúig eck en in'n Hawersack un binn'n boben teo.

3. Un wenn 'e dann seo klágelf róppt: „D, leuwe Frumwe, maf up!“ dann nemme eck den Besp'mstell un howwer boben up!

27. Hans Michel wonnt in 'er Lammer-, Lammerstroot.



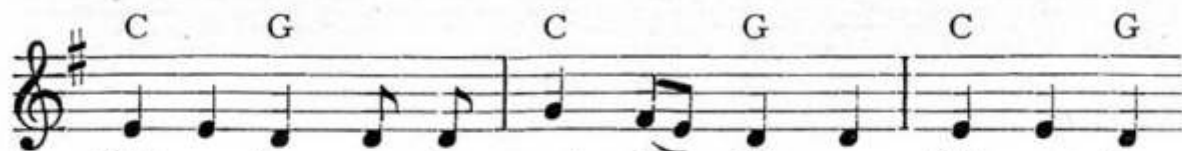
1. Hans Mi = chel wonnt in 'er Lammer-, Lammer = stroot, in 'er



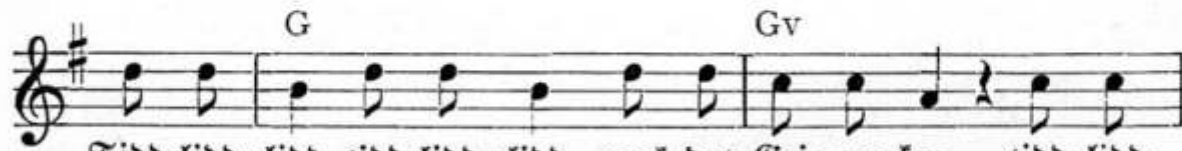
Lammer-, Lammer = stroot, kann ma = fen, wat heu will, kann



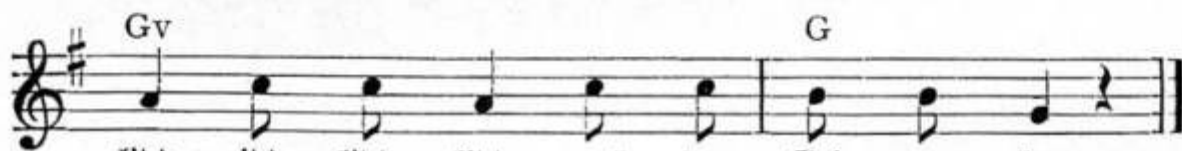
ma = fen, wat heu will. Un do mak heu sich eun



Sei = ge = fen, un de mak heu sich eun Sei = ge = fen.



Tidd = lidd = lidd, tidd = lidd = lidd, mak dat Sei = ge = fen, tidd = lidd =



lidd, tidd = lidd = lidd, mak dat Sei = ge = fen.

2. Hans Michel wonnt in 'er Lammer-, Lammerstroot, kann maken, wat heu will, kann maken, wat heu will. Un do mak heu sich 'en Floitaken, un do mak heu sich 'en Floitaken. Pffapfiff, pffapfiff, mak dat Floitaken; tiddliddlidd, tiddliddlidd mak dat Geigeken, tiddliddlidd, tiddliddlidd mak dat Geigeken.

3. Hans Michel wonnt in 'er Lammer-, Lammerstroot, kann maken, wat heu will, kann maken, wat heu will. Un do mak heu sich 'en Trummel, un do mak heu sich 'en Trummel. Trumbidibum, trumbidibum mak de Trummel, trumbidibum, trumbidibum mak de Trummel; pffapfiff, pffapfiff mak dat Floitaken, pffapfiff, pffapfiff mak dat Floitaken; tiddliddlidd, tiddliddlidd mak dat Geigeken, tiddliddlidd, tiddliddlidd mak dat Geigeken.

4. Hans Michel wonnt in 'er Lammer-, Lammerstroot, kann maken, wat heu will, kann maken, wat heu will. Un do mak heu sich 'en Joerken, un do mak heu sich 'en Joerken. Ticktactick, ticktactick mak dat Joerken, ticktactick, ticktactick mak dat Joerken; trumbidibum, trumbidibum mak de Trummel, trumbidibum, trumbidibum mak de Trummel; pffappfiff, pffappfiff mak dat Floitken, pffappfiff, pffappfiff mak dat Floitken; tiddlidd, tiddliddlidd mak dat Geigeken, tiddliddlidd, tiddliddlidd mak dat Geigeken.

28. O Hannes, wecken Heot.

G G

1. O Han = nes, wek = ken Heot, o Han = nes,

G Gv

wek = ken Heot, o Han = nes, wek = ken scheu = ben Heot,

G D G D G

hi = ha, scheu = ben Heot, o Han = nes, wek = ken Heot!

2. O Hans, wat kost de Heot, o Hans, wat kost de Heot, o Hans, wat kost de scheuwe Heot, hi ha, scheuwe Heot, o Hans, wat kost de Heot?

Gv G Gv G

3. De Heot, de hát en Da=ler kost, Da=ler kost, Da=ler kost, de

Gv G Gv G

Heot, de hát en Da = ler kost, de áo = le scheu = we Hoet.

4. De Heot, de es teo duer, de Heot, de es teo duer, de scheuwe Heot, de es teo duer, hi ha, es teo duer, de áole scheuwe Heot!

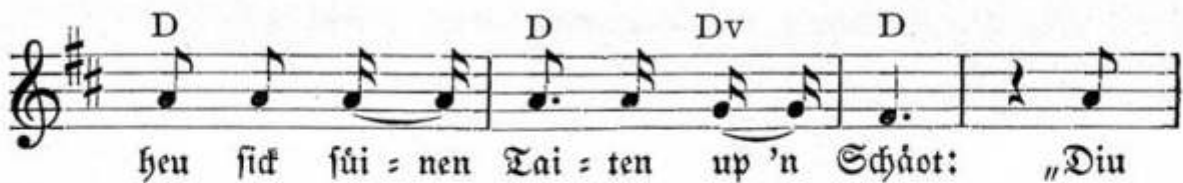
5. Niu sócht sich Hans en Frubb'n, niu sócht sich Hans en Frubb'n, niu sócht sich Hans en scheuwe Frubb'n, hi ha, scheuwe Frubb'n, niu sócht sich Hans en Frubb'n.

6. Dat es mûin leuwe Wûif . . . dat es mûin leuwe Wûif . . .
 7. D Hans, wat'en scheune Frubb'n . . . D Hans, wat'en wunner-
 scheune Frubb'n . . .
 8. De Frubb'n, de freig en Kind . . . de Frubb'n, de freig en scheunet
 Kind . . .
 9. Niu sôcht siċ Hans en Knecht . . . niu sôcht siċ Hans en scheunen
 Knecht . . .
 10. Do namm siċ Hans en Meċ'n . . . do namm siċ Hans en scheunet
 Meċ'n . . .
 Un seo wûider: 'n Peerd, 'n Keoh, 'n Schoop un wat en will.

29. Bierlala.



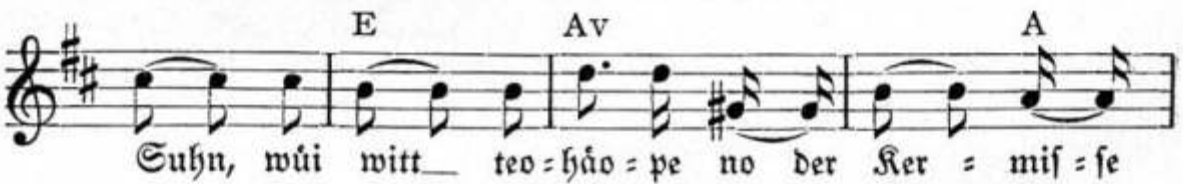
1. Ds=se Bier=la=la 'n lût = chen Jun = ge — was, set = te



heu siċ sîi = nen Lai = ten up 'n Schâot: „Diu



bist mûin Kind, mûin leu = = we



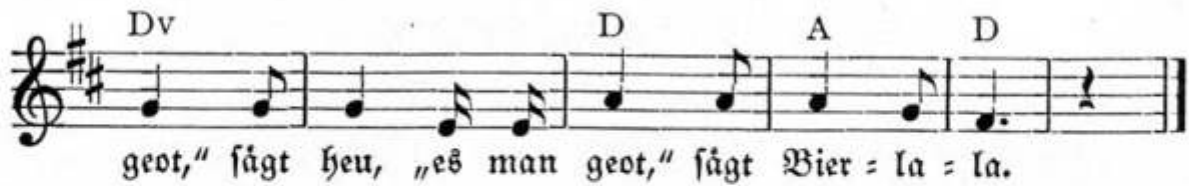
Euhn, wûi witt — teo = hâo = pe no der Ker = mis = se



gohn!“ „Es man goet,“ sâgt heu, „es man goet,“ sâgt heu, „es man



goet,“ sâgt Bier=la=la —, „es man goet,“ sâgt heu, „es man



2. Dsse Bierlala inne Scheole kam, sette heu sich unner an 'n End; heu was seo 'n richtigen Stoffeljohann, verleut sich stets up süinen Nebenmann: „Sägt müi teo,“ sägt heu, „sägt müi teo,“ sägt heu, „sägt müi teo,“ sägt Bierlala.

3. Dsse Bierlala no der Kermisse ging, kam heu vür 'n Wertschiuse an; de Wertsfrumwe stund juste vür der Dür un hadde seone scheune witte Schörten vür. „Wat es dat?“ sägt heu, „wat es dat?“ sägt heu, „wat es dat?“ sägt Bierlala.

4. Dsse Bierlala inne Wertsstoben kam, van Gästen was seu vull; heu sette sich up de Obenbank un make süine Büstellige swank: „'n lütchen Kummel,“ sägt heu, „'n lütchen Kummel,“ sägt heu, „'n lütchen Kummel,“ sägt Bierlala.

5. Dsse Bierlala uppe Kermisse kam, sach heu vell Luitens stohn; heu froge nich, van wie un wann, heu packe seu glücks büi 'n Arme an: „Düi mag eck lüin,“ sägt heu, „düi mag eck lüin,“ sägt heu, „düi mag eck lüin,“ sägt Bierlala.

6. Dsse Bierlala Saldote was, moßt heu up Posten stohn; do kam eun Mann iut Frankrüif her, de wußte nich, wo Duitskland wör. „Eck scheut düi däot,“ sägt heu, „eck scheut düi däot,“ sägt heu, „eck scheut düi däot,“ sägt Bierlala.

7. Dsse Bierlala in 'n Krüije was, do ging et lustig her; de Kiugel fßdgen enne ümme de Aoern, do smeit heu süine Flinten int Käoern: „Eck goh no Hius,“ sägt heu, „eck goh no Hius,“ sägt heu, „eck goh no Hius,“ sägt Bierlala.

8. Dsse Bierlala niu storben was, soll heu bügraben wern; de Glocken klangen dump un swor, do bleif feun Aoge tränenleer. „Eck liewe náo,“ sägt heu, „eck liewe náo,“ sägt heu, „eck liewe náo,“ sägt Bierlala.

30. Wenn de Pott niu öwwern Lock hát.





2. „Womet fall eck et denn niu teostoppen, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Met Stráoh, dumme, dumme Liese, dumme Liese, met Stráoh!“

3. „Wenn dat Stráoh niu dwwer teo lang es, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Howw et af, dumme, dumme Liese, dumme Liese, howw et af!“

4. „Womet fall eck et denn niu afhobb'n, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Met 'er Boern, dumme, dumme Liese, dumme Liese, met 'er Boern!“

5. „Wenn de Beorn niu dwwer stump es, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Maf se scharp, dumme, dumme Liese, dumme Liese, maf se scharp!“

6. „Womet fall eck se denn niu scharp maken, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Up 'en Steun, dumme, dumme Liese, dumme Liese, up 'en Steun!“

7. „Wenn de Steun niu dwwer teo dreuje es, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Maf en natt, dumme dumme Liese, dumme Liese, maf en natt!“

8. „Womet fall eck en denn niu natt maken, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Met Water, dumme, dumme Liese, dumme Liese, met Water!“

9. „Womet fall eck denn dat Water hal'n, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Met en Pott, dumme, dumme Liese, dumme Liese, met 'en Pott!“

10. „Wenn de Pott niu dwwern Lock hát, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“ „Stopp et teo, dumme, dumme Liese, dumme Liese, stopp et teo!“

Wenn dat Leud faken neog sunge es, un Liese fánget wier an:
 „Wenn de Pott niu dwwern Lock hát, leuwe Heinrich, leuwe Heinrich?“
 dann amfert Heinrich ángerlif:

„Holt et Miul, dumme, dumme Liese, dumme Liese, holt et Miul!“

10662935

1875 – 1925

Die beiden großen Festschriften des Lipperlandes:

I.

Festschrift zur 50 jährigen Jubel-
feier des Lippischen Sängerbundes

hrsg. von Fürstl. Musikdirektor Elemens Großjohann

Prachtband mit vielen Abbildungen

Das große historische Werk über die Entwicklung des
Männergesangs in Lippe

Preis 3, – Mk.

II.

Hermann der Cherusker und sein
Denkmal

Festschrift zur 50 jährigen Einweihung des Hermanns-
denkmals

Mit vielen Beiträgen namhafter Schriftsteller und
Gelehrter und mit zahlreichen Bildern

Preis 5, – Mk.

Meyersche Hofbuchhandlung, Detmold

Lipper, ehrt Eure Heimatdichter, indem
Ihr sie lest!

*

Friedrich Wienke / Zieglerlieder

mit einem Vorwort von Pastor A. Reiß in Schwalenberg

168 Seiten, 4. Auflage

Preis 75 Pfg.

*

Wilhelm Desterhaus / Iuse Platt

Gedichte in ault Lippst

108 Seiten, 2. vermehrte Auflage

Preis 1,50 Mk.

*

Wilhelm Desterhaus / Aule Eufen

Erzählungen, Gedichte, Volksstücke

98 Seiten

Preis 1,50 Mk.

*

Karl Biegemann

(Medizinalrat Dr. Volkhausen)

Gesammelte Werke

I. Band: Zwischen Biege un Weern

II. Band: Late Sommer

III. Band: Dat leste Blatt

Preis à Band: geb. 3.— Mk., broschiert 2,50 Mk.

*

Meyersche Hofbuchhandlung, Detmold

